



# Gedanken zur Sternsingeraktion 2024

Die Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar belebt seit 70 Jahren eine alte Tradition und ist bemüht, alle Menschen unseres Landes in ihren Wohn- bzw. Arbeitsstätten zu besuchen.

Sehr berührend und ansprechend empfinde ich gerade die aktuelle Kampagne des ORF „Für dich und mich und alle“. Darum, denke ich, geht es auch in der Dreikönigsaktion. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich aktiv beteiligen, erfahren Anerkennung und Gemeinschaft. Die Aktion richtet sich an alle, weil wir wirklich alle in unserem Pfarrgebiet besuchen und allen die uns hören wollen die Frohe Botschaft der Weihnacht bringen.

Dieses „Für dich und mich und alle“ ist herzerwärmend, weil es ein hoffnungsvolles Zeichen gegen die Kälte der „ich und wir zuerst Parolen“ ist.

Allen Recht getan ist eine Kunst die keiner kann, heißt es in einem bekannten Sprichwort. Deshalb gibt es verschiedene Weltanschauungen und Parteien, wovon die meisten nach einer guten Lösung für alle suchen. Es gibt aber auch Gruppen und Parteien die das Wohl aller von vorneherein ausschließen. Da gelten die Menschenrechte - nicht für alle. Schutz vor Verfolgung - nicht für alle. Eine lebenswerte Erde auch für unsere Enkel und Urenkel - „Nicht mit uns“, sagen sie. „Wir lassen uns die individuelle Freiheit und den Wohlstand nicht gefährden; drum weiter so wie bisher und das mit Vollgas“.

Sternsingerinnen und Sternsinger erinnern in der Dreikönigsaktion als Caspar, Melchior und Balthasar an die Würde und an das Gute aller Menschen dieser Erde. Mit den weltweiten Entwicklungsprojekten wird das gemeinsame Haus aller, das wir bewohnbar halten wollen, ins Bewusstsein gebracht. Beim Sternsingen werden Herzen berührt und Menschen zum Teilen motiviert.

Mindestens 120 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben sich in Haslach mit den Sternsängern, den unterstützenden Eltern, den Gastgebern und Begleitern für die Dreikönigsaktion engagiert. Erfreulich ist, dass in diesem Jahr auch vier Erwachsenenengruppen unterwegs waren. Das Rekordsammelergebnis beträgt über 14.000 Euro.

Aber mindestens genau so viel wie das Geld, mit dem Hunderten, ja Tausenden Menschen geholfen werden kann, zählt die Erfahrung, die man beim Sternsingen sammeln kann.

Sternsingen ist eine jährliche Entdeckungsreise in nächster Umgebung. In jedem Gebiet, das man erstmals besucht hat, bekommen die Häuser ein neues Gesicht, weil wir sie in Verbindung mit konkreten

Menschen bringen können. Weil wir ein Stück ihres Lebens kennenlernen können.

Sternsingen ist auch so etwas wie ein jährlicher Fitnesscheck für die Pfarre. Schaffen wir es in alle Gebiete unserer Pfarre zu gehen. Haben wir genug Einfühlungsvermögen für die Menschen, denen wir begegnen?

Dieser Fitnesscheck ist eine Herausforderung, aber viel mehr noch eine enorme Bestätigung. Wenn wir es wieder schaffen, wenn wir die oft staunenden Kinder- augen oder den dankbaren Blick von Einsamen sehen können. Wenn wir wirklich alle, angefangen von den Luxuswohnungen bis hin zu den einfachsten Verhältnissen, besuchen und alle mit gleicher Wertschätzung behandeln.

Seien wir uns bewusst: Wir vernetzen damit, was sonst immer mehr auseinandertrifft.

Beim Sternsingen erweitern wir auch entschieden unsere soziale Kompetenz. Wir lernen mit verschiedensten Situationen umzugehen. Alles begegnet uns. Oft werden wir erwartet, meistens höflich empfangen, teilweise aber auch reserviert betrachtet und manchmal auch als störend empfunden. So ist das Leben eben, damit lernen wir umzugehen, daran wachsen wir.

Und wenn wir die in letzter Zeit viel strapazierte christliche Kultur, die wir uns nicht nehmen lassen sollten, genau anschauen - wo wird sie sichtbarer und öffentlicher als an hunderten Haus- und Wohnungstüren mit der Aufschrift Christus Mansionem Benedikat „Gott segne dieses Haus“ und selbstverständlich an der konkreten Hilfe, die Menschen dort mit ihrem Geld leisten.

Sternsingen ist einfach genial, kann ich nur immer wieder feststellen und es zeigt sich, dass wir diesen Brauch, der tatsächlich noch etwas bewirkt, in Zukunft erhalten können. Das Rückgrat des Sternsingens in unserer Pfarre sind zweifellos junge Menschen und Familien, die sich erstmals oder schon viele Jahre für die Aktion engagieren. Ein besonderer Dank gilt jenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die schon viele Jahre die Dreikönigsaktion mit ihrer reichen Erfahrung unterstützen. Ein ganz herzlicher Dank natürlich auch allen, die heuer das erste Mal Sternsingen gegangen sind. Besonders darf ich mich beim Organisationsteam der Dreikönigsaktion Sarah Maureder, Hannes Pachner, Hannah Sigl und Laura Praher bedanken.

Bleiben wir und werden wir eine Kirche für alle, die im Leben der Menschen Gott sucht und findet. Eine lebendige Kirche, die ein Zeichen für Mitmenschlichkeit setzt.

Robert Bräuer